

ORNITHOLOGISCHER RUNDBRIEF
für das Bodenseegebiet

zusammengestellt von

Vinzenz Blum, Harald Jacoby, Gerhard Knöttsch, Siegfried Schuster
und Peter Willi

für die

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT BODENSEE

Nur zur persönlichen Information, gilt nicht als Veröffentlichung!

Bitte um Mitarbeit

Im Rahmen der Neubearbeitung der Avifauna Bodensee (Erscheinungsjahr 1983) sollen 1980 und 1981 alle Brutvogelarten in Rastern von wahrscheinlich 2x2km kartiert werden. Diese Aufgabe ist nur als Gemeinschaftsarbeit zu lösen. Wir bitten deshalb um Beachtung des beiliegenden Merkblattes und um rege Beteiligung!

Protokoll

über die Zusammenkunft der OAG Bodensee am 24.11.79 in Konstanz

von Jürgen Schindler

Dies Jahr traf man sich in ungewohnter, dennoch angenehmer Umgebung, in der "Linde" in Kstz.-Wollmatingen. VB begrüßte die 95 Teilnehmer und führte den Vortrag von GK "Zur Populationsdynamik des Steinkauzes" ein (siehe auch OR 59, 1975). Seit Beginn der Niströhrenaktion stieg die isolierte Population bei Frhf. von 4 Brutpaaren 1970 auf 26 Paare 1979. Damit ist eine Sättigung eingetreten. Wegen der leichten Fangbarkeit in den Röhren und der geringen Empfindlichkeit kann die gesamte Population zweimal jährlich kontrolliert werden; sie ist vollständig beringt. Jedes Jahr sterben rund 20% der ad eines Jahres, von den ausgeflogenen Jungvögeln des Vorjahres können jedoch nur 25% festgestellt werden. Die ♂ haben eine höhere Sterblichkeit. GK führt dies auf die Exponierung des ♂ beim Revierverhalten zurück. In der Diskussion wird nach der Streuung der Jungvögel gefragt: aus Zürich und Basel liegt je ein Wiederfund vor. GT regt an, auf Inzuchterscheinungen zu achten, da über dieses Phänomen bei Tieren bisher wenig bekannt ist. Anschließend berichtet JR über die Herbstzugperiode 1979. Ermutigt durch die Erfolge 1978 wurden die Planbeobachtungen am Rande des Erisk. fortgesetzt, ein Bauwagen diente als Unterkunft. An 32 Tagen wurde beobachtet, im Durchschnitt je 7 Stunden lang. Das herausragende Ergebnis waren insgesamt 7.300 Mäusebussarde bei Tagessummen bis 3.000, darunter 10% helle östliche Formen - insgesamt das 24-fache des Vorjahres. Auch 260 Sperber wurden gezählt, davon allein 90 Ex. in 2 Stunden. Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren zog kein einziger Eichelhäher. Statt 390 Erlenzisigen wie im Vorjahr waren es stattdessen 29.000. In der Diskussion fragt SS nach dem Grund für die vergleichsweise

verschwindend geringe Zahl von 27 Turmfalken. RS führt den frühen Wegzugtermin bei dieser Art an, außerdem scheut der Turmfalke nicht den Flug hoch über die Wasserfläche des Sees und entgeht so dem Beobachter.

K.Hund setzte seinen 78er Bericht über eine oberschwäbische Mehlschwalbenpopulation fort (siehe OR 71). Bei 430 Paaren gelangen Kontrollfänge beider Partner, so daß fundierte Aussagen möglich wurden. In der Brutorttreue unterscheiden sich die Geschlechter innerhalb einer Ortschaft nicht, an Umsiedlungen in andere Orte sind ♀ jedoch 2-3mal stärker beteiligt. Die Brutorttreue zwischen 1. und 2. Brut ist groß: von jeweils rund 200 Ex. wechselte ein ♂, jedoch 10 ♀ in ein anderes Dorf. Während bei erfolgreicher Brut $\frac{4}{5}$ der ♂ und $\frac{2}{3}$ der ♀ dasselbe Nest beibehielten, wechselten bei Mißerfolg beide Geschlechter in großer Mehrzahl das Nest. Bei Mißerfolg nimmt auch die Paartreue stark ab: $\frac{2}{3}$ sind neu verpaart. Bei erfolgreicher 1. Brut hingegen kommen auf 117 unveränderte Paare 81 Wechsel. Zwei Fälle mehrjähriger Paartreue werden mit Ortstreue erklärt. In seinem Bericht über das Wollr. führte HJ aus, daß der Entwurf zur Erweiterung des NSGes auf die Wasserfläche im Sommer offengelegt wurde. In Sachen Wasservogeljagd zeigte sich der Thurgau dieses Jahr erstmals gesprächsbereit. Der Vorschlag zur zeitlichen Verkürzung (bis 15.1.) berücksichtigt jedoch kaum eine Reduzierung des Jagdgebietes und ist daher abzulehnen. Die OAB hält ein Jagdschongebiet östlich der Linie Triboltingen - Bruckgraben für unverzichtbar. Das Betreuungskonzept des DBV für das NSG wurde vorgestellt. Ein besonderer Erfolg waren die 22 erfolgreichen Brutpaare der Flußseeschwalbe.

In eigener Sache erhob sich N.v.Bodman und dementierte, daß er den Abschluß der Bodenseeschwäne gefordert habe: seine Aussage vor der Presse bezog sich auf die müßgebildeten Schwäne. SS ging anschließend gegen Herrn Vetsch, "Schwanenwarte Romanshorn" vor, der den Schwanenbestand reguliert, obwohl er die Bestandszahlen offenbar überhaupt nicht kennt.

Erfrischend kurz - wie gewohnt - folgte von RS der Bericht über die Fangsaison auf der Mett. Mit 6.300 Fängen war 1979 ein durchschnittliches Jahr. Schlenker stellte die Entwicklung bei 4 Problemarten vor: Erfreulich die ansteigende Tendenz bei der Dorngrasmücke, der Rohrschwirl war konstant, der Drosselrohrsänger fiel auf 9 Ex., während das Blaukehlchen mit 17 Ex. seine abnehmende Tendenz unterbrach. Die gleiche Zahl nur erreichte der Gelbspötter, auch um den Gartenrotschwanz steht es bedenklich. Bei den Grasmücken erreichte die Klappergrasmücke dies Jahr ihr Maximum, die Gartengrasmücke hingegen ihr Minimum. Besonderheiten waren eine Sperbergrasmücke und ein Ziegenmelker.

SS rief zur Neubearbeitung der Avifauna Bodensee auf, die alte ist seit 4 Jahren vergriffen, zudem lag ihr Erscheinen mitten in den Zeiten stärkster Veränderungen der Lebensbedingungen im See (Phosphatkurve). Das bewährte Muster von 1970 soll durch Durchzugsdiagramme, quantitative Angaben aus Siedlungsdichte-Untersuchungen und qualitative aus einer Rasterkartierung der Brutvögel ergänzt werden. Erscheinungsjahr 1983. Siehe auch das beiliegende Merkblatt zur Rasterkartierung.

GL führte mit seiner Heckenbestandsaufnahme ein Beispiel vor, das Schule machen sollte. Denn er und Ueli Pfändler wurden für genau diese Aufgabe von der Thurgauer Kantonsregierung eingestellt. Mit 35 Mitarbeitern wurden über 1000km Hecken abgelauften, dabei kartiert und ihr Brutvogelbestand aufgenommen. Wegen ihrer leichten Erfassbarkeit, ihrer Stellung am Ende der Nahrungskette und ihrer Mobilität wurden die ausgeprägten Hecken-

vögel als Bewertungsmaßstab genommen. Nach einem Punktesystem wurde die Bedeutung der einzelnen Hecken eingeschätzt. In Gebieten mit Mischkultur (Äcker und Wiesen) und hügeligen Ackerlandschaften konnten sich die Hecken noch halten. Dies spiegelt sich exakt in den Brutverbreitungskarten von Neuntöter und Goldammer wieder. Um ihre Funktion zu erhalten, brauchen Hecken Pflege. Wo Aufklärung der Landwirte über den Wert ihrer Hecke nicht fruchtete, wurde versucht, Pflegeverträge zwischen dem örtlichen Vogelschutzverein und dem Bauern abzuschließen.

Im letzten wissenschaftlichen Vortrag stellte W.Suter seine Untersuchungen zur Winterökologie an Tauchanten und Bleßhühnern vor. Durchschnittlich 2000 Schellenten überwintern seit je am Untersee-Ende. Reiher- und Tafelenten sowie Bleßhühner waren in den 60er Jahren mit zusammen nur einigen 100 Vögeln vertreten, nach dem Massenaufreten der Wandermuschel stiegen die Zahlen enorm an und erreichten im Januar 1977 zusammen fast 45.000 (Reiherente 55%, Tafelente 25% und Bleßhuhn 20%). Seither nehmen ihre Zahlen wieder ab. Diese Dynamik der Überwinterungsbestände ist vorwiegend vom Nahrungsangebot, auf welches nicht alle Arten gleich reagieren, abhängig. Auf das sich während des Winters verändernde Verteilungsmuster der Enten im Untersuchungsgebiet haben aber wohl auch Störungen einen wesentlichen Einfluß. Reiher-, Tafelenten und Bleßhühner, die sich fast ausschließlich von Wandermuscheln ernähren, konzentrieren sich bis etwa Mitte Januar auf den seenahen Flußabschnitt und konsumieren über 99% des Muschelvorrates. Danach rücken sie schrittweise flußabwärts vor, der geringen Muscheldichte entsprechend in kürzeren und unregelmäßigeren Abständen. Die Schellenten ernähren sich größtenteils von Köcherfliegenlarven. Entsprechend verteilen sie sich regelmäßiger über die ganze Flußstrecke, auch gibt es keine ausgeprägten saisonalen Verschiebungen. Konzentrationen bilden sich an Stellen mit üppigem Hydropsyche-Vorkommen: November 1977 600-1500 Ex./m² der ergiebigen Größen ab 10mm Länge. Im Frühjahr 1978 waren davon noch 3 - 10% übrig geblieben. Ungeklärt bleibt vorderhand, weshalb sich die Schellente bei der Wandermuschelexplosion als erste Art auf die neue Nahrung umstellte und sich nun, nachdem die anderen Arten nachgezogen haben, im Gegensatz zu ihr aber ihre Zahlen um ein Vielfaches erhöhten, sich wieder ihrer alten Nahrungsgrundlage zuwendet. Da die maximale Tauchtiefe der Enten 5m beträgt, der Muschellebensraum jedoch bis 20m hinabreicht, stellt der Totalfraß nur eine geringe Beeinflussung der Muschelbestände des Sees dar. Der schmale, stumpfe Schnabel der Schellente ist besonders zum Erfassen kleiner Beute geeignet. Auch ist die Hydropsyche-Larve durch ihren relativ geringen Chitinanteil besser verdaulich als Dreissena. Deshalb fällt es der Schellente nicht schwer, sich der Konkurrenz der anderen Arten zu entziehen.

Den Abschluß bildeten zwei kurze, aber jeweils auf verschiedene Weise eindrucksvolle Diavorträge: VB kommentierte in launigen und z.T. poetischen Worten die Schilfputzete in der Fb: rund 100 Teilnehmer des 7. Vogelkundekurses befreiten ein abgebranntes Schilffeld von mehreren Tonnen Treibholz, das die geschädigten Schilfgebiete zusätzlich mechanisch bedroht. AT stellte in hervorragenden 6x6-Dias Landschaft und Vögel der Shetlands vor.

Bericht über den Herbst 1979 (abgeschlossen am 2.12.1979):

Abkürzungen siehe OR 71, zusätzlich:

GA = G.Armbruster AB = A.Brall BP = B.u.I.Pitsch

Allgemeine Bemerkungen: Durch die Initiative einiger junger Ornithologen gelang es endlich, am lohnendsten Zugbeobachtungspunkt

des Bodensees bei Frhf., durch ganztägige oder zumindest halbtägige Planbeobachtungen an über 30 Tagen eine solide Grundlage für weitere quantitative Untersuchungen zu schaffen. Genauso wichtig wie das Registrieren der Zugtrupps in 5-Minuten-Abständen ist jedoch die Analyse. Hier stehen wir immer noch ganz am Anfang. Immerhin ergeben sich einige Einblicke: wohl bei den meisten Arten konzentriert sich der Hauptzug auf wenige Tage (siehe Ringeltaube, Buchfink, Kernbeißer, Saatkrähe). Der Spitzenzugtag mit u.a. fast 4000 Mäusebussarden am 26.10. (übrigens auch am Randecker Maar auf der Alb der Spitzentag der Saison, W.Gatter mdl.) läßt sich meteorologisch recht gut erklären: am 23.10. wandert ein Tief über Nordrußland nach SW - Schneefall bis Moskau, am 24.10. Schneefall bis zum 50. Breitengrad, am 25.10. Schneefall bis zum Schwarzen Meer, in Warschau -5 Grad, am 26.10. ein Hoch von Skandinavien bis zum Balkan, ein Tief über Südfrankreich, dazwischen starke Luftbewegungen mit Ausnahme des Vorarlpenlandes - hier sonnig und schwach windig, also ideale Bedingungen für Greifvogelzug! Luftdruck in Kstz. (auf Meereshöhe reduziert) 1007 mb. Diese Informationen verdanken wir der Freundlichkeit von K. Wai-bel (Wetterwarte Kstz.). Auch auf den bisher völlig rätselhaften Turmfalkenzug ist etwas Licht gefallen (siehe unten). Neben den Planbeobachtungen im Erisk. wurden auch andere Plätze viel intensiver als in den Vorjahren kontrolliert, z.B. Pfänder, Gehrenberg und Rad.

Im Rhd. gab es ebenfalls einen außergewöhnlichen Zugtag, der sich durch das Rasten von insgesamt 1100 Limikolen in 23 verschiedenen Arten (!!) dokumentieren läßt: der 18. August. Aus den Wetterberichten läßt sich bisher nur entnehmen, daß dieser Tag der regenreichste Augusttag (außer dem 3.8.) und der einzige Augusttag mit ganztägig geschlossener Wolkendecke war - eine genaue Analyse steht noch aus!

Der Wasserstand des Sees schwankte während der Limikolenzugzeit wochenlang um den kritischen Pegel 340cm, so daß abwechselnd gar keine bzw. nur mäßig große Schlickflächen zur Verfügung standen. Nur im Rhd. finden sich fast bei jedem Wasserstand Rastmöglichkeiten - dies kommt in den diesjährigen Limikolenzahlen ganz kraß zum Ausdruck (neue Maxima bei Fluß- und Kiebitzregenpfeifer).

Wetterübersicht (mitgeteilt von der Wetterwarte Kstz.):

	August	September	Oktober	November
Monatsmitteltemperatur	16,5	14,4	10,2	4,1
langjähriger Durchschnitt	17	14,2	9,2	4,4
Niederschlagsmenge in mm	82	108	50	108
langjähriger Durchschnitt	100	72	50	53
durchschnittl. Pegel Kstz.	366	339	331	334
langjähriger Durchschnitt	407	380	348	322

Die einzelnen Arten:

Rothalstaucher: Am 20.8. bei Wangen 1 dj. (UW), im Raum Rad. vom 14.10. - 18.11. vor allem im Hafenbereich bis zu 7, darunter mind. 2dj. (SS u.a.), bei Hard-Bregenz vom 30.10. - 18.11. 2 - 3 (VB, ASö). Außerdem am alten Rhein vom 15.9. - 3.10. einer (BP), Rorschach 31.10. mind. 2 (SS), am Horn bei Kstz. vom 22.9. - 17.10. 1 - 2 (RSo) und 18.11. Gaienhofen/Hemmenhofen 2 (UW). Recht auffällig war wieder die Verweildauer kleiner Trupps an verschiedenen Plätzen (Jungfischschwärme!).

Kormoran: Wieder früher und starker Einflug, der anfangs durch den regen Bootsverkehr auf dem See nicht spürbar wurde. Im

Erm. ab 27.8. einzelne (M.Krimmer), bereits am 31.8. tagsüber 5, abends 18 hoch vom Obersee zufliegend (HJ,W.Zürn), an den folgenden Tagen jedoch nur 8 - 16 Ex., aber am 4.9. plötzlich wieder ein Trupp von 56, der am gleichen Tag auf Grund von Störungen weiterzog (R.Oppermann). Bei Romanshorn hielten sich am 14.9. 10 auf, und ein Trupp von 36 flog von NE zu, verschwand aber sofort wieder (PW). Mit der Beruhigung auf dem See ab Ende September stabilisierten sich die Bestände - vor allem im Rhd. und Erm.:

Rhd. Erm. (HJ,R.Oppermann, W.Zürn)

22.9.	10 (VB)	26.9.	60
30.9.	20 (VB)	30.9.	59
7.10.	40 (VB)	13.10.	108
17.10.	90 (VB)	20.10.	110
18.10.	155 (PW)		
2.11.	160 (VB)	2.11.	113
16.11.	210 (VB)	17.11.	59
25.11.	184 (VB,ASö)		

Im Erm. wurden Mitte November wichtige Kormoran-Ruheplätze mit Fischernetzen verhängt, um die Vögel auf andere Plätze mit weniger Sitzmöglichkeiten abzu- drängen. Dort wurden im Auftrag der Jagd- verwaltung Thurgau Drahtkörbe zum Auf- fangen von Gewöllen montiert.

Weitere Zugbeobachtungen:

19.9.	Rad.Aachried	1	nach SW (GA)
29.9.	Erisk.	2	nach SW (MH,H.Rother)
3.10.	Radam.	2	aus großer Höhe einfallend (AB)
11.10.	Gehrenberg	63	hoch von NW nach SE (MH)
14.10.	Erisk.	3+10	hoch nach S (MH,GK,H.Rother)
24.10.	Erisk.	3	hoch nach S (MH,GK)
28.10.	Erisk.	4	hoch nach SE (MH,GK).

Rohrdommel: Die im vergangenen Jahr im Rhd, entdeckten abendli- chen Sammelflüge beobachteten RO am 21.10. (3 Ex.) und GB und B.Schautd am 31.10. (4 Ex.) wieder. Einzelbeobachtungen im Rhd. außerdem am 6., 20. und 27.10. (KMü,J.Waskala,HWe), im Wollr. am 2.9., 22. und 23.10. (HJ,W.Zürn) sowie 1.11. Mett. (J.Braum).

Weißstorch: Mind. vom 30.9. - 9.10. hielten sich bei Höchst 3 Ex. (1 verletzt) auf (VB). Mitte Oktober nochmals an mehreren Plätzen einzelne bzw. kleine Trupps (z.T. identisch?): 10.10. Frhf. (MH) und 12.10. Wangen (UW) je einer; 13.10. Gehrenberg 4 nach SW (H. Rother), 14.10. Nonnehorn 4 nach W (ES), 15. und 16.10. Erisk. bzw. Frhf. nochmals 4, ziehen am 16. nach SW ab (E.Steppacher).

Schwarzstorch: Der Durchzug der wenigen registrierten Vögel er- streckte sich vom 19.8. (bei Laimnau 1 dj., der mind. 8 Tage im Gebiet blieb, Marktanner) bis zum 24.10. (Erisk. 1 nach NNW, GK, MH). Am 20.8. rasteten 2 bei Billafingen (Müllherr), am 29.8. zog 1 ad über den Gehrenberg nach WSW (MH,H.Rother) und am 9.10. bei Markelfingen einer (J.Schindler).

Gänse (Anser spec.): Am 17.11. flogen 20 nicht genau bestimmbare Gänse über den Mindelsee nach E (R.Kuhk).

Nonnengans: An verschiedenen Plätzen erschien im September ein voll flugfähiger Vogel (wohl Parkflüchtling): 9.9. Bregam. (ES), Ende Sept. Münsterlingen (A.Dünner) und 29.9. Sd. (GA,AB).

Rostgans: Im Erm. je 4 am 10.8. und 5.9., dann noch je 2 am 9.9. und 12.9. (HJ,R.Oppermann, W.Zürn u.a.).

Pfeifente: Der Bestand am Traditionsplatz Radam. erreichte am 9. und 11.11. mit 210 Ex. eine Höhe wie zuletzt vor 20 Jahren (GA,AB,SS).

Kolbenente: Die Hauptmasse der Herbstgäste konzentrierte sich wieder im Gnadensee bei Allensbach (Chara-Vorkommen): im Oktober etwa 2000 (AB,SS), 9.11. noch über 1700 (SS). Ein weiterer Schwer- punkt lag in der FB.: 11.9. = 515 (VB), 30.10. = 780 (HJ), 17.11. = 410 (KMü).

Moorente: Nachtrag zu OR 74: Am 22.8. stellte H. Bandorf im Wollr.-Giehrenmoos eine noch nicht flügge Moorente fest (Protokoll liegt vor). Diese 1. Brutbeobachtung für das Bodenseegebiet steht völlig isoliert da. Weder vorher noch nachher wurden Alt- oder Jungvögel bemerkt.

Trauerente: Auffallend viele Novemberdaten: 2. - 11.11. Stockam. zuerst 4, zuletzt noch 3 (SS, HWe u.a.), 11.11. Horn/Höri 7 (GA, UW), außerdem je 1 am 3.11. Rhd. (KMü), 14. - 16.11. Radam. (GA, AB), 24.11. Altnau (W. Müller, Winterthur, A. Weber) - alles ♀.

Gänsesäger: Die Herbstansammlung im Rhd. erreichte im Oktober eine Rekordhöhe von 750 Ex. (8.10., F. Meier, Ch. Schmid), 700 am 14.10. (VB).

Steinadler: Am 9.10. 1 immat. am Pfänder (VB).

Schelladler: Gleich dreimal erschienen Ende Oktober/Anfang November einzelne Schelladler: 26.10. über Rad. nach W (allerdings genaue Artbestimmung nicht möglich, AB, SS), 27.10. Erisk. 1 dj. zusammen mit Mäusebussarden nach NNW (Kurzbeschreibung liegt vor, MH, GK, U. Rudolph), 10.11. Föhrenried 1 dj. (Protokoll liegt vor, GD).

Mäusebussard: Der Herbstzug 1979 stellte alles bisher Dagewesene in den Schatten. Das ungewöhnliche Zuggeschehen bahnte sich bereits Anfang Oktober an:

2.10. Erisk.	109	(JR)	
8.10. Pfänder	173	(VB, KMü, W. Ritter)	
10.10. Gehrenberg	549	(H. Rother) und Pfänder 99	(VB).

Vom 23. - 27.10. wurden über 10 000 ziehende Mäusebussarde registriert. Über die vermutlichen Ursachen dieses Massenzuges siehe Vorwort. Die größte Zugfrequenz brachte der 26.10. (z.T. nur Stichproben):

Pfänder	420	(ASö)	
Balgach	500	(H. Bösch)	
Rhd.	110	(KMü)	
Nonnenhorn	43	(R. Mitreiter)	Es handelt sich
Erisk.	3116	(MH, JR, H. Rother)	teilweise um
Rad.	1924	(AB, SS)	dieselben Vögel!
Moos	750	(GA).	

An den übrigen Tagen dieser Zeitspanne wurden vor allem im Rahmen der Planbeobachtungen im Erisk. beachtliche Werte notiert:

	23.10.	24.10.	27.10.	
Erisk.	854	262	1275	(MH, JR)
Nonnenhorn			52+255	(R. Mitreiter, ES)
Pfänder			800	(VB)
Rad.		137	91	(AB, SS)
Hödingen	29			(GB)
Kstz.-Allmannsdorf	52			(RSo).

Rauhfußbussard: Unter Mäusebussarden zog am 27.10. im Erisk. auch 1 Rauhfuß (MH, JR). Protokoll fehlt noch!

Sperber: Nur die wichtigsten Zugbeobachtungen können erwähnt werden: im Erisk. zwischen 28.9. und 2.11. insgesamt 254 ziehende mit Höhepunkt zwischen 14. und 28.10. (Tagessummen jeweils über 10, MH, GK, JR, H. Rother). Zugmaximum wie beim Mäusebussard am 26.10. mit 51. Über den Pfänder ziehend wurden bei viel geringerer Beobachtungsintensität 37 Sperber erfaßt, maximal 10 am 10.10. (VB) und 6 am 26.10. (ASö). Ähnliches gilt vom Gehrenberg mit 40 Ex. zwischen 27.8. und 11.10. mit maximal 14 am 10.10. (MH, H. Rother). Über Kstz.-Allmannsdorf zogen vom 22. - 26.10. insgesamt 16 nach SW (RSo). Über Rad. zogen 45 Sperber zwischen 4.9. und 12.11., maximal 18 am 26.10. (GA, AB, SS). Wichtig wegen der Zugrichtungen

sind folgende Beobachtungen: 11 am 27.10. über den Antoniusberg Nonnenhorn nach WNW (ES) und 2 am 4.11. von der Reichenau nach Berlingen (W.Müller, A.Weber).

Habicht: 13 ziehen zwischen 6.10. und 11.11. über Erisk. bzw. Gehrenberg, pro Tag 1 - 2 (MH, JR, H.Rother, B.Mlody u.a.). Am 26.10. zogen 2 über Riedheim nach SW (AT). Ständig anwesend je 1 im Wollr./Erm. (HJ, MSch u.a.) und Rad.Aachried (GA, AB). Beutetiere Bläßhuhn (RSo, W.Zürn), Lachmöwe (SS), Uferläufer (GK, JR), erfolglose Jagd auf Krickente (MH) und Wiesenpieper (SS).

Seeadler: Am 16.11. flog 1 immat. über das Föhrenried nach N - ausführliches Protokoll liegt vor (GD).

Wespenbussard: In typischer Weise beschränkte sich der Durchzug auf die August/September-Wende: über den Gehrenberg 28 am 28.8., 51 am 29.8., 24 am 30.8., 22 am 31.8., 12 am 1.9. und 14 am 2.9. (MH, H.Rother), außerdem 15 am 28.8. über Kstz.-Allmannsdorf nach SW (RSo), 48 am 30.8. über den Pfänder (VB, R.Kunz), 33 am 1./2.9. über Rad. (P.Aichelberger). Einzelne noch sehr spät am 20.9. über Rad. (SS) und 30.9. vom Erisk. nach SE über den See (MH, JR, B.Mlody).

Schlangenadler: Am 30.8. flog einer über das Wollr. nach N - Protokoll liegt vor (RSo).

11.16.7. Fischadler: Jeweils einzelne am 11.8. (HS) und Ende September (SS) Mindelsee, 14.8. (RSo) und 27.9. - 23.10. Wollr. (W.Zürn), 22.9. bis 1.10. und 18.10. Radam. (GA, AB) - vielleicht derselbe Vogel.

Wanderfalke: Die langsame Erholung der Bestände und die guten Bruterfolge auf der Schwäbischen Alb schlagen sich in den Herbstzahlen vom Bodensee nieder: Jeweils einzelne (5mal wurden sicher immat. erkannt!) am 17.7. bei Hemishofen auf der Straße über einer soeben geschlagenen Taube sitzend (UW), 22.7. Hausener Aachried (P.Aichelberger, W.Fiedler), 1.11. bei Stockach (G.Fliege), August/Oktober dreimal im Wollr. (M.Krimmer, MSch, W.Zürn), im Oktober viermal im Rhd. (VB, KMü).

Turmfalke: Durch die intensiven Zugbeobachtungen im Erisk. ist das alte Problem, warum unter den ziehenden Greifvögeln die zweithäufigste und nach Ringfunden bis Nordafrika ziehende Art kaum je zu sehen war, einer Klärung nähergerückt: Der Zug wird wie bei anderen Falkenarten auch vom See nicht kanalisiert und findet zudem wohl sehr früh im Herbst statt: 30.9. = 9 nach SE über den See und 6.10. = 6 nach S über den See (MH, GK, JR, H.Rother).

Kranich: Am 23.10. fliegen abends 24 über St.Margrethen rheintal-aufwärts (HSm) und 4 über das Erisk. nach SE, später 1 nach NW (MH) - wohl dieser Vogel tauchte am 26.10. fußverletzt, aber gut flugfähig im Wollr. auf (R.Oppermann). Am 8.11. zogen 4 über das Föhrenried nach S (GD).

Austernfischer: Nur am 14.10. im Rhd. 2 (HL, ASö u.a.).

Sandregenpfeifer: Obwohl während des Durchzugsgipfels um den 20.9. der See seinen niedrigsten Stand erreicht hatte und überall Schlick zur Verfügung stand, blieb der Durchzug extrem schwach: Rhd. maximal 12 am 12., 15. und 27.9. (VB, P.Broz), einer noch am 15.11. (ASö). Im Erisk. maximal 8 am 19. und 22.9. (MH, GK, JR), im Wollr. sogar nur 3 am 14.9. (GL, R.Oppermann).

Flußregenpfeifer: Im Gegensatz zur vorigen Art außergewöhnlich starker Durchzug, wahrscheinlich sogar der stärkste bisher registrierte Rastverband im Rhd.: 32 am 30.7., je 20 am 9. und 17.8., 30 am 27.8., 43 (!) am 12.9., 12 am 22.9., 7 am 27.9. und 1 bis 29.10. (VB). In anderen Gebieten maximal 6 (Rad.Aachried 13.7., SS) bzw. 3.

Kiebitzregenpfeifer: Auch bei dieser Art neues Maximum (nach 1972, siehe OR 47): im Rhd. 38 am 15. und 20.10. (VB) - Durchzugsspanne der dj. 22.9. - 13.11., bereits im August eine einmalige Ansammlung von 37 Ex., davon 33 ad im Brutkleid am 18.8. (VB). In anderen Gebieten maximal 5.

Steinwälzer: Zahlreiche Daten, aber nur maximal 4 Vögel: im Rhd. 13. und 14.7. je 1, 4. - 18.8. = 1 - 2, 2. - 29.9. bis 4 (am 8.9., ASö) und 23.10. einer (VB). Im Erisk. je 1 am 31.8. und 2.9. (MH, R. Mitreiter), Wollr. je 1 am 6. und 7.10. (RSo, W. Zürn), vorher vom 27.9. - 6.10. einer im Strandbad Kstz.-Horn (RSo).

Bekassine: Die Rstbestände kulminierten zu ganz ungewöhnlicher Zeit Mitte Oktober, obwohl Pegelstände unter 330cm auch bis 9.11. vorkamen - zur Hauptzugzeit Mitte November allerdings lag der Wasserstand extrem hoch bei 345cm! 90 im Rhd. am 16.10. (VB) und 60 Radam. am 17.10. (GA, AB). Im Wollr. maximal 69 schon am 14.9. (RSo, R. Oppermann, W. Zürn).

Zwergschnepfe: Je 1 am 29.9. (VB) und 30.10. im Rhd. (GA, AB, SS, L. Koller), am 26.10. im Föhrenried (GD) und 31.10. in Tägerwilen im Heizungsraum einer Gärtnerei! (ETha).

Brachvogel: Bei wöchentlichen Zählungen im Rhd. ab 19.7. 400, Mitte August - Ende September 500, später bis vorerst 16.11. ca. 400 (VB, KMü u.a.). Im Wollr. nach Einzelvögeln Einflug der Wintergäste wie üblich ab Ende August: 22.8. = 4, 24.8. = 14, 28.8. = 33, 31.8. = 49, 7.9. = 67, 17.9. = 108 (HJ, MSch, M. Krimmer, R. Oppermann, W. Zürn).

Regenbrachvogel: Erstes Auftreten am 22.7. im Rhd., bereits am 4.8. = 14 und am 18.8. = 20. Letzte Rhd.-Beobachtung am 26.9. (VB). Außerhalb des Rhd. nur eine Beobachtung vom Wollr. am 24.8. (RSo).

Dunkler Wasserläufer: Hauptdurchzug im Rhd. vom 19. - 23.9. mit 21 - 24 Ex. (VB, BP), im Wollr. vom 8.10. - 21.10. mit 22 - 28 (HJ, R. Oppermann, RSo, SS u.a.). Recht spät noch größere Trupps: 2.11. Wollr. 10 (HJ, RSo), 3.11. Rhd. 9 (VB).

Terekwasserläufer: Am 8.9. entdeckte VB an der Bregam. unter Sichelstrandläufern diesen seltenen Gast aus dem Osten. Er konnte noch eine Stunde später von KMü, ED und ASö bestätigt werden. 2. Nachweis für das Rhd., 1. Herbstnachweis für Österreich.

Graubruststrandläufer: Am 18.8. einer im Sd. unter Alpen- und Sichelstrandläufern (VB, RO u.a.).

Sichelstrandläufer: Am 18.8. im Sd. 121 (!!); davon noch ca. 20 ad im Übergangskleid (VB, RO, ASö u.a.) - höchste bisher in einem Trupp beobachtete Zahl. Am folgenden Tag nur noch 95 (ASö), dafür tauchen die ersten im Erisk. auf, wo sich die Zahl bis zum 25.8. auf 19 erhöht, dann wieder abnimmt - letzte Beobachtung von 2 Ex. am 3.9. (MH, GK, H. Rother). Im Rhd. am 27.8. noch 49, am 8.9. noch 17 und einer bis 23.9. (VB). Im Erm. wurde der Einflug wegen des hohen Wasserstandes erst spät bemerkt: 2 dj. am 7. und 11.9. (HJ).

Sumpfläufer: Nach zweijähriger Pause wieder einer im Rhd.: 20.9. einer zusammen mit 1 Alpenstrandläufer (VB).

Kampfläufer: Nur im Rhd. nennenswerte Zahlen: 18.8. über 60, 31.8. = 45 (VB),

Säbelschnäbler: Im Sd. ab 20.10. 2 (VB, BP), ab 26.10. an der Bregam. 3 bis 4.11., vom 8. - 11.11. die 3 wieder im Sd., vom

(Nr. 75/Dezember 1979)

12. - 17.11. noch 1 (VB, BP u.a.).

Stelzenläufer: Am 13.7. entdeckt K. Hofer auf dem Schlammteich im Rad. Aachried 1.

Thorshühnchen: 1 am 1.11. im Sd., das zwischen Fischerbooten von der Wasseroberfläche Nahrung aufnimmt (KMü, ASö).

Odinshühnchen: Am 11.8. entdeckt HJ im Erm. weit draußen einen Wassertreter, der sicher dieser Art zuzurechnen ist. Am 18.8. eines im Rhd. in einer Strandläuferschar, das kurze Zeit später wieder verschwunden ist (VB, RO u.a.). Vom 4. - 15.9. eines im Wollr. (RSö, GL, HJ, ETha u.a.).

Schmarotzerraubmöwe: 1 ad helle Phase am 19.8. im Rhd. (VB, AB, GA, L. Koller) und wieder am 22.9. (VB). Am 2.10. 1 ad in Kstz.-Horn (RSö). Unausgefärbte Ex., die vielleicht auch dieser Art zuzuordnen sind, am 18.10. im Rhd. (PW), am 3.11. und 11.11. ebenda (VB, BP) und an diesem Tag auch 1 in Horn (UW, GA).

Mantelmöwe: Vom 1.8. bis vorläufig 17.11. zahlreiche Beobachtungen von 1 immat. Ex. im Rhd. und vom 24.10. - 10.11. auch bei Lindau. Am 23. und 26.8. sogar 3 und am 22.10. 2 immat. im Rhd. (VB). Am 8.11. im Rhd. auch 1 ad zusammen mit 1 ad Heringsmöwe (VB), wohl dasselbe Ex. am 21.11. bei Wasserburg-Reutenen unter Silbermöwen (ES).

Heringsmöwe: Erster Einflug von ad am 21.7. im Rhd. (KMü), ab 25.7. 2, am 26.8. auf einmal 8 und am 30.8. noch 6 (VB), dann ständig eine bis 8.11. (am 9.9. nochmals 2, J. Waskala, WWe). Ab 20.8. 1 ad auch am Untersee (Wollr., Gaienhofen, Wangen), am 15.10. 3 im Erm. (MSch) und am 10.11. 3 bei Wasserburg (ES). Am 25.11. sah GK im Erisk. 2 ad hellmantelige der Rasse graellsii.

Silbermöwe: Außerordentlich früher Einflug: bereits am 20.7. 3 ad und 90 immat., am 17.8. 20 ad und 150 immat. = neue Höchstzahl. Noch am 14.9. 200 Großmöwen, dann allmählich Abnahme: 13.10. 10 ad und 70 immat., am 2.11. noch insgesamt 45 und am 12.11. noch 20 (VB). Im Erm. maximal 12 ad am 14.10. (R. Oppermann, W. Zürn) und im Erisk. 5 ad am 20.10. (MH u.a.). Die ungewöhnlichen Zahlen von Wasserburg-Reutenen - 23.9. 56 ad und 26 immat., dann regelmäßig 40 - 50, vorläufig letzte Beobachtung mit 57 am 21.11., alle ES - sind sicher mit der Abwanderung aus dem Rhd. zu erklären. Am 4.9. sah UW 1 subad. bei Horn mit eindeutig fleischfarbenen Beinen.

Zwergmöwe: Nur im Rhd. nennenswerter Durchzug, ja sogar außerordentlich hohe Zahlen. Am 30.7. ca. 30 (ad : vorj. 1 : 1), am 9.8. erstmals 2 diesj., 19.8. 55 ad und 15 diesj., 2.9. = 120 ad und 110 diesj., also 230 Ex.!(VB). Auch am 6.9. noch 220 (ASö), 13.9. 70 ad und 100 diesj., dann rasch abnehmend: 29. und 30.9. mind. 31 (A. Koch, H. Rebstock, K. Siedle), 28.10. 2 ad und 1 diesj. (H.M. Koch).

Weißflügelseeschwalbe: Vom 10.8. - 27.8. 1 - 2 diesj. im Rhd. (VB, MH u.a.), außerdem am 18. und 26.9. je 1 im Ruhekleid (VB).

Raubseeschwalbe: An 9 Tagen zwischen 26.7. und 5.9. wurden Raubseeschwalben gemeldet, besonders aus dem Rhd., wo am 20./21.8. maximal 4 Ex. beobachtet wurden (VB, GA, AB). Zwei weitere Beobachtungen vom Untersee am 5.9. (Radam. und Wollr., GA, AB, HJ, AT u.a.) und von Arbon (A. Saam).

Zwergseeschwalbe: Am 26.7. die ersten 2 Ex. im Sd. (VB). Später zwischen 9. und 12.8. 4 ad mit 1 juv., das noch gefüttert wird (VB). Am 5.9. beobachtet R. Mitreiter 2 ad und 2 juv. - die höchste bisher festgestellte Zahl.

Brandseeschwalbe: Im Rhd. zwischen 3. und 12.8. 5 - 1 Ex. (VB, KMü). Am 11.8. eine übers Wollr. fliegend (HJ, R. Oppermann, W. Zürn) und

nochmals eine am 15.9. (R.Oppermann).

Hohltaube: Der Durchzug ist nach wie vor schwach. Immerhin ergaben die Planbeobachtungen im Erisk. Tagessummen von 12 am 29.9., 8 am 2.10. und 25 am 3.10. (MH u.a.). Am 10.10. zählte H.Rother auf dem Gehrenberg insgesamt 21. Im Föhrenried am 15.9. 14 rastend (GD).

Ringeltaube: Der Hauptdurchzug spielte sich wieder an wenigen Tagen in der 1. Oktoberhälfte ab. Am 3.10. wurden im Erisk. 2206 Ex. beobachtet (MH u.a.). Am 8.10. konnten VB, KMü und W.Ritter auf dem Pfänder großartigen Massenzug feststellen: zwischen 9 und 10 Uhr 16 000, 10 und 11 Uhr 20 600, 11 und 12 Uhr 11 500, 12 und 13 Uhr 3 400 und 13 und 15 Uhr noch 800 - zusammen also 52 300!! Vgl. OR 71! Über den Gehrenberg zogen am 10.10. nochmals 4326 (H.Rother). Danach lagen die Tagessummen immer unter 1000.

Sumpfhöhreule: Im Rad.Aachried wird am 2.11. eine am Kornweihenschlafplatz von einer einfliegenden Kornweihe aufgescheucht (AB).

Ziegenmelker: Ein Fängling am 1.9. auf der Mett. (Vogelwarte).

Alpensegler: Während einer Schlechtwetterperiode am 17.8. einer über dem Sd. (VB) und am 30.8. einer über dem Pfänder (VB, W.Gubler). Zwischen 20.8. und 30.8. bis zu 3 (am 26.8.) über dem Erm. (HJ, M.Krimmer).

Heidelerche: Mit 1516 durchziehenden Ex. im Erisk. erreichte die Art nicht das gute vorjährige Ergebnis mit 1920 Ex., zumal in diesem Herbst intensiver beobachtet wurde. Tagessummen von über 200 nur am 3.10. und von über 100 am 6., 7., 14., 20., 27. und 28.10. (MH, JR, H.Rother u.a.).

Feldlerche: Ausgesprochen spärlicher Durchzug im Erisk. Zwischen 28.9. und 17.11. wurden insgesamt nur 5202 gezählt! Der Grund dürfte vor allem in der zu dieser Zeit herrschenden Hochdruckwetterlage zu suchen sein: Hochnebel über dem Bodenseegebiet veranlaßt die Vögel, in großer Höhe das Gebiet zu überfliegen. Zwischen 13.10. und 28.10. außerdem starker Nachtzug über Frhf. (MH, JR).

Uferschwalbe: Am 10.9. hielten sich über der Wasserfläche und den Schilfwäldern der Fb. mind. 10 000 auf (VB). Solche Ansammlungen wurden letztmals im Herbst 1974 festgestellt (siehe OR 55).

Rauchschwalbe: Ab 2. Novemberdekade noch 4 am 11.11. bei Rad. nach W ziehend (SS), 5 am 18.11. bei Keßwil über dem See jagend (HE) und 2 am 25.11. bei Romanshorn ebenfalls über dem See (PW).

Bergstelze: Zu Beginn der Planbeobachtung ab 15.9. bereits Tagessummen von 25 und 27 (16.9.). Am 28.9. wird die Höchstzahl mit 64 Ex. notiert, starker Zug auch am 1.10. mit 22, 2.10. mit 28 und 3.10. mit 32 Ex. Zwischen 6. und 21.10. werden jeweils zwischen 7 und 13 Ex. gezählt, danach nur noch einzelne (außer 7 am 27.10.), insgesamt wurden im Erisk. 308 ziehende Ex. registriert (MH, JR u.a.).

Bachstelze: Mitte September nur schwacher Zug. Zwischen 27.9. und 3.10. dann stärker mit Tagessummen nicht unter 100 (28.9. = 317, 3.10. = 374). Am 6.10. ziehen 94 das Ufer entlang nach NW und mind. 396 in entgegengesetzter Richtung nach SE! Gegenzug auch an anderen Tagen, aber nicht in solchem Ausmaß. Nach Rückgang der Tagessummen am 7.10. ab 13.10. wieder starker Zug: 171 am 13.10., 603 am 14. 10. und 196 am 21.10., danach unter 100 (MH, JR, H.Rother).

Baumpieper: Der Hauptdurchzug im Erisk. um die Monatsmitte September: 158 am 15.9. und 116 am 16.9. Leider konnte der Beginn des Durchzugs nicht erfaßt werden. Nach einer Zugpause zwischen 17. und 26.9. (vom 20. - 25.9. z.B. in Kstz. nur insgesamt 5,2 Stunden Sonnenschein und 64mm Niederschlag!) ab 27.9. noch Tagessummen

zwischen 12 und 43 Ex. bis 3.10. Letzte Beobachtung am 11.10. über den Gehrenberg 3 (MH, JR, H. Rother u.a.).

Wiesenpieper: Beginn des Durchzugs im Erisk. am 27.9. mit 24 Ex. Zwischen 28.9. und 31.10. Tagessummen nur 5mal bei 21 Beobachtungstagen unter 100. Höchstzahl am 7.10. mit 623. Die letzten Planbeobachtungstage zwischen 1. und 10.11. nur noch täglich ca. 60 (MH, JR, H. Rother u.a.). Am 24.11. übernachteten ca. 40 in einer Streuwiese im Wollr. - im Gegensatz zu den immer im Schilf schlafenden Wasserpiepern (HJ).

Heckenbraunelle: Zwischen 15.9. und 14.11. wurden insgesamt 595 ziehende Ex. im Erisk. gezählt. Die höchsten Tagessummen ergaben 60 (1.10.), 76 (3.10.) und 89 (14.10.). Ab 29.10. bis 14.11. nur noch einzelne (MH, JR, H. Rother u.a.).

Sperbergrasmücke: Am 1.8. wurde auf der Mett. 1 gefangen (Vogelwarte)

Blaukehlchen: Zwischen 12.8. und 12.9. insgesamt 7 Daten einzelner vom Rhd. (VB, ASö, GA, AB, A, Simon), Mindelsee (HS) und Rad. Aachried (A. Simon). Die Vogelwarte fing auf der Mett. 17!

Bartmeise: Außer einer Beobachtung vom 10.11. vom Rhd. (KMü) liegen lediglich Beobachtungen vom Untersee, insbesondere Wollr. vor, wo am 3.10. maximal 15 beobachtet wurden (HJ, MSch). Auch an der Radam. am 28.9. ca. 10 (GA, AB). Auf der Mett. 6 Fänglinge (Vogelwarte). Im Erisk. flogen am 13.10. 2 nach NW (GK).

Beutelmeise: Der ausgesprochen schwache Zug spiegelt sich auch in den Planbeobachtungen wieder: nur an 8 Tagen wurden zwischen 3.10. und 30.10. maximal 5 ziehende erfaßt (MH, GK, JR, H. Rother u.a.).

Blaumeise: Bei den Planbeobachtungen im Erisk. wurden 569 ziehende gezählt (MH, GK, JR u.a.), rund ein Drittel davon am 13., 14. und 20.10. - also ein schwaches Zugjahr!

Zippammer: Am 9.11. sah GK 1 an der Schussenmündung im Erisk.

Schneeammer: Ab 8.11. anfänglich 4 (VB), später 1 - 3 bis 17.11. Am 17.11. finden BP nebst 2 Vögeln eine Rupfung im Rhd.

Spornammer: Am 8.10. beobachtet G. Adam im Sd. 2, die der Beschreibung entsprechend durch rostfarbenen Nackenfleck ausgezeichnet waren. Vom 27. - 30.10. wurde wiederum eine Spornammer beobachtet, die aber nach übereinstimmender Beschreibung der Beobachter (VB, SS, HWe, B. Kroymann) keinen rostfarbenen Nacken besaß. Als auffälligste Merkmale werden der rostfarbene Flügelfleck zwischen zwei weißen Streifen und die Stimme erwähnt.

Buchfink: Die 1. ziehenden B. bei Frhf. schon am 5.9. Während der Zug im September noch verhältnismäßig schwach bleibt, kulminiert er in der 1. Oktoberhälfte (80% der 179 000 Durchzügler zwischen 1. und 14.10. am 7 Beobachtungstagen). Danach verflacht sich der Zug. Bis zum 17.11. werden aber noch ziehende Vögel gesehen (MH, JR, GK, H. Rother u.a.).

Bergfink: Während in der 1. Oktoberhälfte nur wenige B. ziehen (höchste Tagessumme am 13.10. mit 94), liegt der Höhepunkt bei dieser Art Ende Oktober. Zwischen 20. und 31.10. wurden rund 30 000 geschätzt, wobei allein am 20. und 21. je etwa 7000 zogen. Ende Oktober überwiegen die Berg- eindeutig die Buchfinken (MH u.a.).

Girlitz: An 24 der 28 Beobachtungstage wurden im Erisk. ziehende beobachtet. Auch bei dieser Art konzentriert sich der Zug auf die 2. Oktoberhälfte: 161 von 255 gezählten Vögeln (MH, GK, JR, H. Rother).

Stieglitz: Die 4959 durchziehenden Vögel bei Frhf. verteilen sich fast über den ganzen Oktober, während im September und November nur relativ wenige gezählt wurden. Die 1. Oktoberdekade bringt

über 40% der Vögel (MH,GK,JR,H.Rother u.a.).

Zeisig: Außergewöhnlich starker Zug! Er beginnt erst am 27.9., auch am 18.11. ziehen noch genauso viele durch (790!), so daß der Zug sicherlich noch nicht abgeschlossen war. Insgesamt wurden 29311 Zeisige gezählt, 61% davon zwischen 29.9. und 20.10. (MH,GK,JR u.a.). Aus den übrigen Gebieten nur wenige Meldungen!

Birkenzeisig: An 4 Tagen wurden im Erisk. ziehende beobachtet, ungewöhnlich der Zug am 14.11., als 6 Gruppen mit total 32 Vögeln registriert wurden (MH).

Berghänfling: Am 8.11. ein ♂ (rötlicher Bürzel) auf dem Damm im Sd. (VB).

Hänfling: Die Planbeobachtungen bei Erhf. ergeben 3178 Ex. Neben einer breiten Spitze in der 2. Oktoberhälfte fällt die "Kälteflucht" von 596 und 177 Ex. am 10. und 11.11. auf (MH,GK,JR u.a.).

Kernbeißer: Während ziehende K. an 14 Tagen beobachtet wurden, konzentrierte sich der Zug hauptsächlich auf 3 Tage, an denen 76% beobachtet wurden (13.10. = 134, 14.10. = 97 und 21.10. = 229, MH,GK,JR,H.Rother u.a.).

Pirol: Recht spät am 15.9. sahen BP 1♀ im Rheinholz.

Saatkrähe: Die Planbeobachtungen ergaben, wohl durch die Beobachtungsumstände bedingt, kein klares Bild. Ende Oktober ist eine deutliche Kulmination zu erkennen (16 900 zwischen 24. und 28.10.), während später nur mehr relativ wenige durchziehen (MH,JR u.a.). Demgegenüber steht eine Beobachtung von GD, der am 10.11. in anderthalb Stunden 5 700 übers Föhrenried ziehen sah.

- - - - -

Spenden

Auf den Konten der OAG Bodensee 724.810.01 G Schweiz. Bankgesellschaft Kreuzlingen und 660 22658 00 (=geänderte Nummer!!) Baden-Württ. Bank Konstanz gingen folgende Beträge ein, für die wir uns herzlich bedanken: R.Appenzeller 30.-sFr., K.Hund 10.-DM, H.M.Koch 15.-DM, P.Schmid 25.-DM, T.Tinner 50.-DM und W.Gubler 70.-sFr.

Zum NSG Rheindelta

Die Fünfjahresfrist der Unterschutzstellung der Innendeichflächen im Rhd. läuft im Frühjahr 1981 aus. Ab Mitte 1980 werden deshalb einige Auswertungen der 20-jährigen Brutbestandsaufnahmen im Rhd. (durch B.Keist und PW, später VB,KMü und PW) in weit verbreiteten Zeitschriften erscheinen.

Es ist sehr bedauerlich, daß einzelne "Ornithologen" durch illegales Befahren gesperrter Wege die "Vogelspinner" im Rhd. immer wieder neu in Verruf bringen und dadurch das Klima, das vor allem durch die stark frequentierten Vogelkurse und durch die Schilfsäuberungsaktion Ostern 1979 mühsam verbessert wurde, ständig gefährden. Wir bitten nochmals dringend darum, sich im Rhd. unbedingt an die Fahr- und Betretungsverbote zu halten!

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über den Winter 1979/80. Wir erbitten Ihre Beiträge bis spätestens 22.März 1980 an

Harald Jacoby, Beyerlestr. 22, D-775 Konstanz, Tel. 07531/65633.